



FÖRDERVEREIN KNOOPS PARK e.V.

FÖRDERVEREIN KNOOPS PARK E.V., LESMONASTRASSE 52, D 28717 BREMEN

Bebauungsplan 1274: Grünflächen „Woldes Wiese“

Entwicklungskonzept Müller-Glassl & Partner

Seit dem Bekanntwerden des Abzuges des „Zentralen Dienstes“ der Gartenbauabteilung des Bauamtes, bzw. von Stadtgrün (ab 2004) beschäftigt sich der Förderverein mit den Flächen der Gärtnerei und der Baumschule zwischen Billungstraße und Raschenkampsweg.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung eines Konzeptes zur Neunutzung von Haus Kränholm hat das Bauamt eine Untersuchung bei dem Büro Müller-Glaßl & Partner in Auftrag gegeben . In der entsprechenden Arbeitsgruppe, die das Gutachten begleitet hat, war auch der Förderverein vertreten. Die Ergebnisse des Gutachtens wurden mehrfach abgestimmt und auch im Beirat und in er Presse vorgestellt . Schließlich mündeten die Ziele der Planung in den Aufstellungsbeschuß des Bebauungsplanes 1274 (2008).

Geschichte

In der Topografischen Karte von 1898, die sehr differenziert, bis zu den Gärten und Wegeflächen hin ,die Landsitze oberhalb der Lesum zeigt, wird die Fläche zwischen den Parks von **Haus Blumenkamp und Haus Schotteck** als Wiese und Garten dargestellt. Erkennbar ist auch ein durchgehender Weg von Schotteck zum Bahnhof St.Magnus und zum damaligen Landsitz Kränholm, der nördlich davon lag.

Carl Heinrich Wolde (1800 – 1887) war der Erbauer von Haus Blumenkamp (1864). Er war im „Geldwechselgeschäft“ zu Vermögen gekommen, und mit den Knoop's bekannt. Sein Sohn ist Johann Georg Wolde (1845 -1911); er heiratete Baron Knoop's Tochter Adele. Er war Bankier und angeblich hat der Baron der Familie um 1893 das „Haus Schotteck“ mit Grundstück geschenkt .

(Quelle: Susanne Schöß, Dokumentation für das Landesamt für Denkmalpflege, Bremen 2012)

Woldes Wiese

Die Fläche zwischen den beiden Landsitzen von Vater und Sohn wurden vermutlich von beiden Seiten als Wiesen und Gartenland genutzt und ausgebaut (s.Pläne von C.Roselius). Durch die Torpfeiler von Haus Schotteck waren die Häuser Schotteck und Blumenkamp mit dem historischen Weg verbunden.

Es wird daher vorgeschlagen, diese Fläche, die zukünftig zum Gartenensemble „Knoop's Park“ hinzuzurechnen ist , „**Woldes Wiese**“ zu nennen; dies erspart weitläufige Standortbeschreibungen und knüpft gleichzeitig an den geschichtlichen Zusammenhang an.

Anschrift des Vereins:

c/o Christof Steuer, Lesmonastraße 52, 28717 Bremen, Telefon 0421 / 63 977 30
Konto 7052 111 bei der Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01)

eMail: info@foerderverein-knoops-park.de. Internet: www.foerderverein-knoops-park.de

Für die weiteren Planungen im Rahmen des Bebauungsplanes 1274 bittet der Förderverein Knoops Park um die Beachtung folgender Punkte:

1. Nach wie vor sind die Aussagen des Gutachtens von Müller-Glaßl & Partner die Grundlage für die weiteren Ausgestaltungen: die Fläche zwischen der Baumkulisse im Westen und der Parkplatzflächen im Osten ist freizuhalten und einer multifunktionalen Freizeit und Erholungsnutzung zuzuführen.
2. Für den Förderverein steht dabei die **Wiederbelebung der alten Wegeverbindungen** im Vordergrund. Durch diese Wege gibt es dann endlich eine Alternative zum Raschenkampsweg, der vor allem für gehbehinderte Parkbenutzer kaum noch zumutbar ist. Dieser Weg ist dann direkt an die Alteneinrichtungen der „Heimstiftung“ angebunden und führt geradewegs von da in den südlichen Parkbereich.
3. Der Förderverein sieht „Woldes Wiese“ im **Zusammenhang mit dem Parkensemble** Knoops Park und will dort auch seine satzungsmäßig festgelegten Aufgaben wahrnehmen. Diese sind: die Förderung von Bestand und Entwicklung des Parks und der angrenzenden Grünflächen, im Zusammenwirken mit den für die Grünflächen zuständigen Stellen, sowie die Beachtung der Ziele der Gartendenkmalpflege.
4. Der Förderverein bittet deshalb auch dringend darum, an der Entwicklung einer Grünflächenkonzeption für „Woldes Wiese“ beteiligt zu werden. Dabei ist planerisch der **Gesamt-raum** zwischen Knoops Wald/Kränholm im Osten, Haus Blumenkamp/Bhf. St. Magnus im Norden, die Wohngebiete Billungstraße/Weizenfurt im Westen und der Park im Süden zu betrachten. Nur daraus kann sich ein vernünftiges Wegekonzept und eine adäquate Nutzung entwickeln.
5. Der Förderverein sieht eine Übernutzung der Fläche mit evtl. nicht standort-adequaten und nicht zu unterhaltenden Erlebnisangeboten wie Tiergehege, Backofen und Feuerstellen (s. Vorschläge von BI und BRAS) kritisch, zudem vermutlich auch noch ein **Ausgleich** für die Randbebauung entlang der Billungstraße zu schaffen ist. Eine mit finanziellen Mitteln ausgestattete Ausgleichsflächen-Planung könnte aber auch die Umsetzung eines gut begründeten Grünflächen- und Wegekonzeptes befördern (ein Beispiel dafür sind die Planungen für Wätjens Park gewesen).
6. Der Förderverein gibt auch zu bedenken, daß Wohngebiets- und sozial orientierte Nutzungen auf „Woldes Wiese“ kaum ein örtliches Umfeld haben: die Fläche öffnet sich nur nach Westen einem bewohnten Gebiet. Die Altenwohn- und Pflegeeinrichtungen im Norden sollten nicht übermäßig gestört werden (Rücksichtnahmegebot).

Bremen, 3.4.2014
 Christof Steuer
 -Vorsitzender des Fördervereins Knoops Park-

